

PJ

Praktisches Jahr

[Logbuch]

Klinik für Neurologie

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Teil A	3
PJ-Verantwortliche / PJ-Beauftragte	5
PJ-Sprecher / PJ-Sprecherin	7
PJ-Weiterbildung	7
Arbeitszeit, Abwesenheit und Studienzeit	8
Scheinvergabe	8
Dienstbekleidung	9
Wohnraum	9
Parkplatz	9
Aufwandsentschädigung.....	9
Vorwort Teil B	10
Checkliste strukturelle Anforderung der Klinik für Neurologie	11
Checkliste klinisch-methodischer Teil.....	12
Die Anamnese eines neurologischen Patienten erheben	12
Patienten körperlich-neurologisch untersuchen	12
Die Lumbalpunktion	13
Arztbrief.....	13
Checkliste zu wichtigen neurologischen Erkrankungen	14
Schlaganfall	14
Demenz.....	15
Das Idiopathische Parkinson-Syndrom	15
Multiple Sklerose und chronisch entzündliche Erkrankungen	16
Epilepsie/Anfallserkrankungen	17
Persönliche Daten / Unterschriften	18
IMPRESSUM	19

Vorwort Teil A

Sehr geehrte, liebe PJ-Studentinnen und Studenten,

wir heißen Sie im Knappschaftskrankenhaus Bottrop herzlich willkommen. Wir freuen uns und hoffen, dass Sie viel lernen, sich bei uns wohl fühlen und die Grundlagen für einen guten Start der ärztlichen Arbeit mitbekommen.

Wir sind stolz auf unsere medizinischen Standards und wissen, dass unser Spektrum weit über das eines üblichen 360-Betten-Hauses hinausgeht. Wir betreiben Medizin auf hohem wissenschaftlichem und ethischem Niveau. Selbstverständlich haben auch wir das Gesamtwohl unserer Patienten immer im Blick, aber unser Blick geht weiter als der eines üblichen Krankenhauses. Als Krankenhaus mit dem integrierten Versorgungssystem Prosper, betreuen wir gemeinsam mit gut 70 niedergelassenen Ärzten mehr als 20.000 Patienten, die sich entschlossen haben, von dieser Gruppe niedergelassener Ärzte und von unserem Krankenhaus behandelt zu werden. Unser Krankenhaus betreibt selbst große Ambulanzen in denen pro Jahr mehr als 50.000 Patienten gesehen werden. Sie werden somit neben dem klinisch-stationären Bereich auch die Vernetzung in die ambulanten fachärztlichen und allgemeinmedizinischen Bereiche hautnah erleben.

Wir wollen, dass Sie sich neben der medizinischen Ausbildung in unserem Hause auch wohl fühlen. Für alle Bereiche sind Ansprechpartner benannt, PJ-Verantwortlicher bin ich als Ärztlicher Direktor. Sie sind uns wichtig.

Wir erwarten von Ihnen aber auch viel. Die PJ-Ausbildung ist ein Nehmen und Geben. Wir erhoffen uns von Ihnen nach gründlicher Einarbeitung auch tatkräftige Unterstützung in unseren Prozessen.

Das Gelingen einer guten PJ-Ausbildung hängen sowohl von Ihrer eigenen Entschlossenheit als auch von den Stations-, Oberärzten und vom ganzen Team ab. Es ist unser Ziel, dass Sie strukturiert, selbstbestimmt und arbeitsbegleitend eine Basis unverzichtbarer Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben. Gern nehmen wir Sie in alle Bereiche in denen Sie lernen und tätig werden können mit.

Wir sind die Neuen. Im Februar 2013 sind die ersten PJ'ler in unser Haus gekommen. Wir Chefärzte haben PJ-Ausbildung im Rahmen unserer ärztlichen Tätigkeit in anderen Häusern miterlebt und bringen unsere eigenen Vorstellungen hier ein. Wir sind engagiert, vorbereitet, aber auch gerne bereit mit Ihnen gemeinsam unser Konzept weiter zu entwickeln.

Wir freuen uns auf eine hoffentlich gute Zeit mit Ihnen.

Prof. Dr. med. G. Wozniak
PJ-Verantwortlicher
Ärztlicher Direktor

PJ-Verantwortliche / PJ-Beauftragte

PJ-Verantwortlicher für das Knappschaftskrankenhaus Bottrop ist Herr Prof. Dr. med. Gernold Wozniak. Alle Kliniken haben PJ-Beauftragte benannt.

Klinik für Innere Medizin I:

Oberarzt Codrut-Alin Roman, Tel. 15-5507
Chefarzt PD Dr. med. Guido Trenn, Tel. 15-5500
codrut.roman@kk-bottrop.de / guido.trenn@kk-bottrop.de

Klinik für Innere Medizin II:

Oberarzt Vadim Livshitz, Tel. 15-5603
Chefarzt Prof. Dr. med. Markus Hollenbeck, Tel. 15-5600
vadim.livshitz@kk-bottrop.de / markus.hollenbeck@kk-bottrop.de

Klinik für Innere Medizin III:

Oberärztin Dr. med. Nina Scheel, Tel. 15-5102
Kommissarische Leitung Dr. med. Anke Mikalo, Tel. 15-5100
nina.scheel@kk-bottrop.de / anke.mikalo@kk-bottrop.de

Klinik für Anästhesie:

Oberärztin Isabell Schöpfer, Tel. 15-5310
Chefarzt Dr. med. Mattias Frommer, Tel. 15-5300
isabell.schoepper@kk-bottrop.de / mattias.frommer@kk-bottrop.de

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie:

Ltd. Oberarzt Dr. med. Bernhard Limper, Tel. 15-5002
Chefarzt Dr. med. Jörg Celesnik, Tel. 15-5000
bernhard.limper@kk-bottrop.de / joerg.celesnik@kk-bottrop.de

Klinik für Gefäßchirurgie:

Oberarzt Dr. Hojat Pilehvar, Tel. 15-5202

Chefarzt Prof. Dr. med. Gernold Wozniak, Tel. 15-5200

hojat.pilehvar@kk-bottrop.de / gernold.wozniak@kk-bottrop.de

Klinik für Urologie:

Oberarzt Dr. med. Ali Demirci, Tel. 15-5802

Chefarzt Dr. med. Mirko Müller, Tel. 15-5800

ali.demirci@kk-bottrop.de / mirko.mueller@kk-bottrop.de

Klinik für Neurologie:

Oberärztin Dr. med. Dörthe Striedelmeyer, Tel. 15-5711

Chefarzt Dr. med. Reinhold Dux, Tel. 15-5700

doerthe.striedelmeyer@kk-bottrop.de / reinhold.dux@kk-bottrop.de

Klinik für Radiologie/Nuklearmedizin/Neuroradiologie:

Ltd. Oberärztin Dr. med. Afsaneh Niehuus, Tel. 15-5401

Chefärztin Dr. med. Svenja Hennigs, Tel. 15-5400

afsaneh.niehuus@kk-bottrop.de / svenja.hennigs@kk-bottrop.de

=====

Das PJ-Sekretariat ist dem Sekretariat des PJ-Verantwortlichen Prof. Dr. Wozniak angesiedelt. Hier ist Frau Gill Ihre Ansprechpartnerin für alle PJ-Sachen.

PJ-Weiterbildungs-/Selbststudiums-Raum ist das InKa, in dem Online-Rechner, Internetanschluss und eine Vielzahl von elektronischen Medien (u. a. UpToDate ®) zur Verfügung stehen.

PJ-Sprecher / PJ-Sprecherin

Die PJ-Studenten wählen einen Sprecher/eine Sprecherin. Aufgaben des PJ-Sprechers/der PJ-Sprecherin sind:

1. Ansprechpartner für Probleme von Seiten der PJ-Studenten
2. Ansprechpartner für allgemeine Probleme von Seiten der Ärzte
3. Dienstplanerstellung für den PJ-Dienst und Abgabe des endgültigen Planes im PJ-Sekretariat

Wenn der PJ-Sprecher/die PJ-Sprecherin benannt wird, sollte sich dieser/diese beim Ärztlichen Direktor und PJ-Verantwortlichen (Prof. Dr. Wozniak) vorstellen.

PJ-Weiterbildung

Neben den klinikinternen Weiterbildungsveranstaltungen (siehe dort) nehmen die PJ'ler an folgenden Veranstaltungen regelmäßig teil:

- a) Hausinterne Klinikfortbildung (monatlich)
- b) PJ-Seminare 46 Veranstaltungen, dienstags 15:00 – 16:00 Uhr

- 16 Fortbildungen aus dem Bereich der Inneren Medizin
- 16 Fortbildungen aus dem Bereich der Chirurgie (Viszeralmedizin, Gefäßchirurgie, Urologie, Traumatologie)
- 3 Fortbildungen aus dem Bereich der Neurologie
- 2 Fortbildungen aus dem Bereich der Radiologie
- 1 Fortbildung aus dem Bereich Anästhesie und Schmerzmedizin
- 1 Fortbildung aus dem Bereich Wundmanagement
- 1 Fortbildung aus dem Bereich Sozialarbeit im Krankenhaus
- 1 Fortbildung aus dem Bereich Seelsorge und Ethik im KH
- 1 Fortbildung aus dem Bereich der Verwaltung
- 1 Fortbildung aus dem Bereich Ernährung im Krankenhaus
- 1 Fortbildung aus dem Bereich Karriereplanung

Arbeitszeit, Abwesenheit und Studienzeit

Die Arbeitszeit für PJ-Studenten beginnt in der Regel um 8:00 Uhr und endet je nach Arbeitsaufkommen auf der Station um ca. 16:30 Uhr. Jedem PJ-Studenten steht täglich eine Mittagspause von 30 Minuten zu. In den einzelnen Kliniken mag die Anfangs- und Endzeit variieren. Hier sei auf den speziellen Teil der einzelnen Kliniken verwiesen.

Während eines jeden Tertials nimmt der PJ-Student/die PJ-Studentin drei Mal an Nachtdiensten teil. Der Nachtdienst erstreckt sich nach Abschluss der Arbeitszeit bis um 24 Uhr.

Der PJ-Student/die PJ-Studentin verfügt über 30 Fehl-/Urlaubstage im gesamten Praktischen Jahr. Diese sind mit dem Stationsarzt und mit dem Tutor abzusprechen. Die Tage sind Frau Gill im PJ-Sekretariat zu melden. Hierzu sollten die im Hause üblichen Urlaubszettel genutzt werden.

Vier Stunden der Studienzeit pro Woche werden durch die PJ-Seminare und andere Fortbildungen abgedeckt.

Scheinvergabe

Die Scheinvergabe attestiert die erfolgreiche Teilnahme am PJ-Tertial in der Inneren Medizin. Die Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme erfolgt nach Vorlage von:

1. Liste über die Teilnahme an den PJ-Seminaren
2. Laufzettel mit den absolvierten Untersuchungen
3. Bescheinigung über die Nachtdienste
4. Nachweis der erstellten Arztbriefe
5. Evaluation der PJ-Seminare, der Tutoren und der Stationen

Dienstbekleidung

Die Klinik stellt 3 Garnituren Arbeitskleidung (weiße Hose, weißer Kittel zur Verfügung, die über unser Automaten-system bezogen werden können).

Wohnraum

Bei Bedarf bringen wir uns gerne ein um Sie bei der Suche einer Wohnmöglichkeit in der Nähe des Krankenhauses zu unterstützen.

Parkplatz

Es sind Parkmöglichkeiten auf dem großen Parkplatz neben dem Krankenhaus am Quellenbusch vorhanden.

Aufwandsentschädigung

Medizinstudenten im praktischen Jahr erhalten eine Aufwands- und Verköstigungsentschädigung von 597,00 €/Monat.

Vorwort Teil B

Liebe Studentinnen und Studenten des Praktischen Jahres,

herzlich willkommen in unserer Klinik! Wir freuen uns, dass Sie sich für eine Ausbildung bei uns entschieden haben.

In diesem Logbuch möchten wir Ihnen einen Überblick darüber geben, was Sie in den vier Monaten bei uns lernen sollten. Das hilft Ihnen dabei, den Überblick zu bewahren und nachzuhalten, worum Sie und wir uns noch kümmern sollten. Dabei ist wichtig: Dieses Logbuch ist nicht einfach eine andere Darstellung des Gegenstandskataloges, der den theoretischen Stoff für das Staatsexamen umreißt. Vielmehr haben sich die Jungen Neurologen, Oberärzte, Chefärzte und Ordinarien gemeinsam Gedanken darüber gemacht, welche klinischen Fertigkeiten Sie in Ihrem PJ realistischerweise erleben und lernen sollten. Auch die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. hat daran aktiv mitgearbeitet. Wir hoffen, dass so ein wirkliches Praxisbuch entstanden ist. Natürlich sind die Inhalte auch jene, die für das Examen entscheidend sind, eben die Kern-Grundlagen unseres Faches.

Noch ein wichtiger Hinweis: Sie werden im PJ bei uns eigene Patienten betreuen und mit den großen und wichtigen neurologischen Krankheitsbildern vertraut werden. Fragen Sie aber Ihre Betreuer immer wieder, ob in der Klinik noch andere Patienten sind, die Sie zu Lernzwecken einmal besuchen und gegebenenfalls untersuchen sollten. Auch wir werden Sie immer wieder auf Patienten mit selteneren, aber wichtigen Krankheitsbildern hinweisen.

Fühlen Sie sich wohl bei uns!

Eine lehrreiche und interessante Zeit in unserem Team wünscht Ihnen im Namen aller Kolleginnen und Kollegen.

Dr. med. Reinhold Dux
Chefarzt

Checkliste strukturelle Anforderung der Klinik für Neurologie

1. Die Klinik stellt dem PJ-Studierenden einen persönlichen Ansprechpartner zur Verfügung. Dies kann ein(e) Stations- oder auch Oberärztin/Oberarzt sein.
2. Zu Beginn des Neurologie-Tertials führt diese Ansprechpartnerin/dieser Ansprechpartner mit dem PJ-Studierenden ein Gespräch über die kommenden Monate in der Neurologie Inhalte des Gespräches sind:
 - a) Was sind die Erwartungen des PJ-Studierenden?
 - b) Was sind die Erwartungen der Klinik?
 - c) Gibt es persönliche besondere Lernziele des PJ-Studierenden?
 - i) _____
 - ii) _____
 - iii) _____
 - iv) _____
3. Ein solches Gespräch sollte alle vier Wochen in ruhiger Atmosphäre stattfinden.
4. Der PJ-Studierende erhält zu Ausbildungszwecken die Möglichkeit, an den Oberarzt- und Chefvisiten teilzunehmen.
5. Ein PJ-Unterricht findet mindestens einmal pro Monat für zwei Stunden statt.
6. Der PJ-Studierende erhält nach einer angemessenen Einführungszeit mindestens einen Patienten dauerhaft zur eigenen Betreuung.
7. Der PJ-Studierende stellt seine eigenen Patienten in der Visite vor (auch in der Oberarzt- und Chefvisite).
8. Der PJ-Studierende verfasst für seine Patienten die Arztbriefe und spricht sie mit seinem Betreuer durch.

9. Der PJ-Studierende nimmt an der Frühkonferenz in der Neurologie teil und stellt hier auch seine Patienten vor.

Checkliste klinisch-methodischer Teil

Im PJ sollte der Studierende eine Reihe klinisch-praktischer Fähigkeiten erwerben. Für die Neurologie haben wir diese hier aufgeführt:

Die Anamnese eines neurologischen Patienten erheben

1. Der PJ-Studierende erhält während der ersten Arbeitswoche eine Einführung in den Anamnesebogen der Klinik und hat die Möglichkeit, Fragen zu dem Anamnesebogen zu stellen.
2. Der PJ-Studierende kann ab der ersten Arbeitswoche mehreren Aufnahmegesprächen/Anamneseerhebungen mit einem Arzt beiwohnen und hinterher mit dem Arzt besprechen.
3. Der PJ-Studierende führt danach selber Anamnesegespräche und diskutiert diese hinterher mit dem betreuenden Arzt.

Patienten körperlich-neurologisch untersuchen

Wir setzen voraus, dass der PJ-Studierende die wichtigsten Punkte aus der Literatur/der Vorlesung/dem Untersuchungskurs/dem Blockpraktikum oder den Kompetenzfeldern kennt.

1. Der PJ-Studierende erhält während der ersten Arbeitswoche eine Einführung in den Untersuchungsbogen der Klinik und hat die Möglichkeit, Fragen zu dem Untersuchungsbogen zu stellen.
2. Der PJ-Studierende kann ab der ersten Arbeitswoche mehreren körperlichen Untersuchungen beiwohnen und im Anschluss mit dem Arzt besprechen.

3. Der PJ-Studierende kann danach körperliche Untersuchungen im Beisein eines Arztes selber durchführen und sich dabei korrigieren oder helfen lassen.

Die Lumbalpunktion

Wir setzen voraus, dass dem PJ-Studierenden der Ablauf aus der Literatur/der Vorlesung/dem Untersuchungskurs und gegebenenfalls aus einem Skillslab bekannt ist. Auch Risiken der Untersuchung sollte er aus der Theorie kennen.

1. Der PJ-Studierende erhält in den ersten Arbeitswochen eine Einführung in den Ablauf der Liquorpunktion.
2. Der PJ-Studierende erhält in den ersten Arbeitswochen eine Einführung in den Patienten-Aufklärungsbogen zur Liquorpunktion und hat die Möglichkeit, Fragen zu dem Aufklärungsbogen zu stellen.
3. Der PJ-Studierende hat ab den ersten Arbeitswochen die Möglichkeit, Patienten-Aufklärungen zur Liquorpunktion beizuwohnen.
4. Der PJ-Studierende hat ab den ersten Arbeitswochen die Möglichkeit, Patienten-Aufklärungen zur Liquorpunktion im Beisein eines Arztes selbst durchzuführen.
5. Der PJ-Studierende hat die Möglichkeit, Liquorpunktionen beizuwohnen und hinterher mit dem Arzt zu besprechen.
6. Der PJ-Studierende kann Liquorpunktionen im Beisein eines Arztes selber durchführen und sich dabei korrigieren oder helfen lassen.
7. Der PJ-Studierende erhält die Möglichkeit, die Ergebnisse seiner Liquorpunktion im Beisein des Arztes mit dem Patienten zu besprechen.

Arztbrief

1. Der PJ-Studierende erhält die Möglichkeit, ab den ersten Arbeitswochen die Arztbriefe der von ihm betreuten Patienten selbst zu verfassen und mit seinem Betreuer durchzusprechen.

Checkliste zu wichtigen neurologischen Erkrankungen

Schlaganfall

Der PJ-Studierende sollte die Differentialdiagnosen des Schlaganfalls und deren groben Unterscheidung in der Theorie kennen:

1. Cerebrale Ischämie
2. Intrazerebrale Blutungen (IZB)
3. Subarachnoidalblutung (SAB)
4. Sinusvenenthrombose (SVT)

Folgende Tätigkeiten sollten PJ-Studierende in der Klinik durchführen/erlernen:

1. Aufnahme eines Patienten mit der Verdachtsdiagnose Schlaganfall
2. Durchführung des NIH-SS
3. Stellen der Indikation zur geeigneten bildgebenden Diagnostik
4. Stellen der Indikation zur geeigneten Akuttherapie unter Berücksichtigung des aktuellen Stands der Wissenschaft

Demenz

Folgende Kenntnisse sollten PJ-Studierende mitbringen:

1. Häufige Differenzialdiagnosen der Demenz und deren klinischer Verlauf
 - a. Demenz vom Alzheimertyp (DAT)
 - b. Vaskuläre Demenz
 - c. Demenz vom Mischtyp
 - d. Parkinson-Demenz
 - e. Konzept der leichten kognitiven Beeinträchtigung (MCI)
2. Grundlagen der Liquordiagnostik bei Demenz
3. Grundlagen der neuropsychologischen Testung
4. Grundlagen der bildgebenden Diagnostik bei Demenz
5. Grundlagen der Therapie der verschiedenen Demenzerkrankungen

Folgende Tätigkeiten sollten PJ-Studierende in der Klinik durchführen/erlernen:

1. Aufnahme eines Patienten mit der Verdachtsdiagnose Demenz
2. Durchführung eines Demenz-Screening
3. Grobe Bestimmung des Schweregrades der Demenz

Das Idiopathische Parkinson-Syndrom

Folgende Kenntnisse sollten PJ-Studierende mitbringen:

1. Motorische, prä- und nichtmotorische Symptome
2. Orale und invasive Therapieoptionen
3. Abgrenzung zum Essentiellen Tremor und zu atypischen Parkinsonsyndromen

Folgende Tätigkeiten sollten PJ-Studierende in der Klinik durchführen:

1. Klinische Untersuchung und Einteilung in die UPDRS-Skala
2. L-Dopa und Apomorphin-Test
3. Betreuung eines Parkinson-Patienten auf der Station/Ambulanz
4. Fokussierte Untersuchung der hypokinetischen Bewegungsstörung, des Rigor, der Bradykinese und des Tremors, Abgrenzung zu Dyskinesien i.R. eines Levodopaspätsyndroms und anderen hyperkinetischen Bewegungsstörungen

Multiple Sklerose und chronisch entzündliche Erkrankungen

Folgende Kenntnisse sollten PJ-Studierende mitbringen:

1. Kenntnis über Ätiologie und Auftreten der Erkrankung
2. Kenntnis über verschiedene MS-Formen
3. McDonald-Kriterien

Folgende Tätigkeiten sollten PJ-Studierende in der Klinik durchführen/erlernen:

1. Betreuung eines MS-Patienten auf der Station/Ambulanz
2. Klinische Untersuchung eines MS-Patienten mit Erhebung des EDSS
3. Auswertung der diagnostischen Verfahren mit Stationsarzt/Oberarzt
4. Labordiagnostik zur Differentialdiagnostik (zum Beispiel Vaskulitiden)
5. Kenntnis über Liquorbefunde und die dazugehörigen Parameter (Zellzahl, Zellbild, Eiweißkonzentration, Schrankenfunktionsstörung, Immunglobulinsynthese, Glukose, Laktat)
6. Kenntnisse über die typischen Veränderungen der kraniellen und spinalen MRT gemäß der modifizierten McDonald Kriterien

Epilepsie/Anfallserkrankungen

Folgende Kenntnisse sollten PJ-Studierende mitbringen:

1. Kenntnis über Einteilung der Anfallstypen
2. Kenntnis über Differentialdiagnose konvulsive Synkope
3. Basiswissen zur EEG Ableitung
4. Grundlagen der medikamentösen Epilepsie-Therapie Kenntnis über Fahrverbot

Folgende Tätigkeiten sollten PJ-Studierende in der Klinik durchführen/erlernen:

1. Nach Möglichkeit sollte der PJ-Studierenden bei einer Akut-Therapie eines epileptischen Anfalles dabei sein.
2. Der PJ-Studierende sollte bei der Ursachensuche, also der Diagnostik, eingebunden sein.
3. Der PJ-Studierende sollte bei der Einstellung der medikamentösen Therapie eingebunden sein und diese nachvollziehen.
4. Kenntnisse über die Möglichkeiten und Grenzen des EEGs
5. Grundlagenverständnis zum Auswerten eines EEGs (Grundrhythmus, Herdbefunde, epilepsietypische Potentiale)

Persönliche Daten / Unterschriften

Name, Vorname des/der Studierenden:

Beginn und Ende des PJ Tertials:

Unterschrift des/der Studierenden:

Name der Klinikleiterin/des Klinikleiters

Datum / Unterschrift der Klinikleiterin/des Klinikleiters

Name des/der PJ-Beauftragten

Datum/Unterschrift des/der PJ-Beauftragten

IMPRESSUM

Herausgeber

Knappschaftskrankenhaus Bottrop GmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen
Osterfelder Str. 157 | 46242 Bottrop

Kontakt

Allgemeine Verwaltung
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 02041 15-2251

Stand: 06/2018

Im Verbund der

